

Stadtmuseum Korneuburg:

Angewandte macht Sammlung fit für neues Schaudepot

Letzte Arbeitsphase vor Eröffnung am 21. Mai – Studierende helfen bei Konservierung, Reinigung und Umlagerung der Sammlungsobjekte

(Korneuburg, 01.03.2016): Studierende und Mitarbeiterinnen des Instituts für Konservierung und Restaurierung der Universität für angewandte Kunst Wien, unter der Leitung von Prof. Gabriela Krist, sind derzeit im Stadtmuseum Korneuburg tätig. Die angehenden RestauratorInnen sind damit beschäftigt, die rund 1500 Objekte umfassende Sammlung fachgerecht zu reinigen und durch konservatorische Maßnahmen zu sichern. Die Sammlung soll so fit gemacht werden, um zur Gänze ab 21. Mai 2016 in einem neuen Schaudepot für die Bevölkerung zugänglich zu sein. Die Arbeiten sind Teil der vom Land Niederösterreich finanzierten Qualitätsoffensive Museumsdepot „Schätze ins Schaufenster“ des Museumsmanagements Niederösterreich.

Von der Urgeschichte bis zur jüngsten Vergangenheit hält das Stadtmuseum Korneuburg die Geschichte des Ortes fest. Schiffsmodelle und zahlreiche weitere Objekte zeugen vom Wertstandort Korneuburg und dokumentieren nicht nur die Entwicklung der Industrie, sondern auch der Arbeiterschaft der Stadt. Die Geologie des Korneuburger Beckens sowie Zeugnisse der Urgeschichte der Region sind ebenso Gegenstand der 1500 Objekte umfassenden Sammlung des Museums, die sich über die Dauerausstellung und den alten Depotraum verteilen.

Studierende befüllen neues Depot

2013 wurde das Stadtmuseum Korneuburg vom Land Niederösterreich für das vom Museumsmanagement Niederösterreich abgewickelte Pilotprojekt „Schätze ins Schaufenster – Qualitätsoffensive Museumsdepots in Niederösterreich“ ausgewählt. Gemeinsam mit der Stadtgemeinde Korneuburg und dem Museumsverein hat das Institut für Konservierung und Restaurierung der Universität für angewandte Kunst Wien ein Konzept für ein Schaudepot entwickelt. Ziel: die zeitgemäße und fachgerechte Lagerung sowie Erfassung der Sammlung. Nach Baumaßnahmen und der Inventarisierung der Sammlungsbestände stehen die Arbeiten nun vor Abschluss. Im Rahmen einer Projektwoche sind angehende RestauratorInnen der Angewandten derzeit dabei, ausgewählte Objekte aus der Dauerausstellung und im Anschluss alle Objekte aus dem alten Depot in das neue Schaudepot zu verbringen. Davor werden alle Objekte von den Studierenden vor Ort nach neuesten konservierungswissenschaftlichen Maßstäben gereinigt, gesichert und verpackt.

Neue Gliederung für Schaudepot

Das Konzept für das neue Schaudepot sieht eine Gliederung in die Bereiche „Archäologie und Verschiedenes“ sowie „Handwerk und Alltag“ vor. Jedes Regal und jedes Fach wird mit einem

Standort versehen, der wiederum im digitalen Inventardatenblatt des Objektes vermerkt wird. So ist zukünftig die einfache Wiederauffindbarkeit der Objekte gewährleistet. Die Arbeiten dazu werden von den Studierenden der Angewandten im Rahmen der Projektwoche finalisiert.

Feierliche Eröffnung am 21. und 22. Mai 2016

Durch das neue Schaudapot werden die Objekte aus konservatorischer Sicht sachgerecht aufbewahrt und sind auch für interessierte Besucher weiterhin zugänglich. Eröffnet wird das neue Depot im Rahmen eines Festaktes am Wochenende vom 21. und 22. Mai 2016.

Vom "Tröpferlbad" zum Museum

Anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Joseph I. im Jahr 1908 wurde das Gebäude des heutigen Museums als städtisches Wannen- und Brausebad durch die Stadtgemeinde Korneuburg erbaut. Das "Tröpferlbad" wurde rasch beliebter Treffpunkt der Korneuburger Bevölkerung. Von 1970 bis 1973 erfolgte der Umbau zuerst zu einem Museum, 1989 wurde durch die Sanierung des Kellergeschoßes schließlich der Ausbau zum Kulturzentrum durchgeführt. Mit dem neuen Schaudapot bringt das Museum den Korneuburgerinnen und Korneuburger nun die Zeugnisse ihrer Geschichte noch näher. Deren Bestand für die Zukunft ist durch die konservierungswissenschaftlichen Arbeiten der Restaurierung der Angewandten gesichert.

Rückfragehinweis:

Dr. Roman Tronner

Pressearbeit für das Institut für Konservierung und Restaurierung
der Universität für angewandte Kunst Wien

Tel.: 0699-16413195

E-Mail: office@troncom.cc